

1. Vorsitzender

Liebe LeserInnen,

es ist kaum zu glauben, doch schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. Viel ist passiert im Jahr 2004, doch ohne unsere Spartenleiter, Trainer, Betreuer und freiwilligen Helfer würde Vieles nicht so laufen, wie einige von uns es gewohnt sind. Und auch die gute Bewirtung an Trainingstagen und Heimspielen, die oft nicht leicht ist, ist keine Selbstverständlichkeit. Ebenso die Arbeiten des Platzwartes und des Reinigungspersonals. Vielen Dank für euer Engagement. Ein ganz besonderer Dank gilt auch meinen Vorstandsmitgliedern, die dieses Jahr mit vielen neuen Ideen und viel Einsatz, ehrenamtlich dazu beigetragen haben, dass es im Verein voran geht. Und die, wie Dirk und Doris Klinnert unter Mithilfe von Sylvia Tippl, keine Mühe scheuen, in Abwesenheit unserer Kassenwartin, Monika Thieke, deren Arbeit noch zusätzlich zu übernehmen. Die Fußball- und Tischtennisabteilung hat in diesem Jahr viele Hürden meistern müssen, was sich aber anhand der Erfolge sichtbar gelohnt hat. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schule verlief in diesem Jahr hervorragend. Vielen Dank an die Gemeinde, die mit einer Spende ihren Teil zur Ferienfreizeit nach Malchow beigetragen hat. Ende November wurden einige Sanierungsarbeiten im oberen Vereinsheim vorgenommen, damit dort auch im Jahr 2005 wieder viele ausgelassene Feste gefeiert werden können. Vermietungen nimmt Sylvia Tippl unter der Telefonnummer 04151-897491 entgegen. Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein



SCHÖNES WEIHNACHTSFEST
und einen
GUTEN RUTSCH INS JAHR 2005!

Michael Tippl

Termine

Sponsorenessen	28.01.2005	19.30 Uhr
Kinderfasching	05.02.2005	15.00 Uhr
Jahreshauptversammlung Fußball	18.02.2005	19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung Gesamtverein TSV	11.03.2005	19.30 Uhr
Fußballschnuppertraining	19.03.2005	

Das Jahr 2004 geht langsam zu Ende.

Die Kinderweihnachtsfeier am 04.12.04 und die Erwachsenenweihnachtsfeier am 11.12.04 sind in der Vorbereitung. Bei dieser Vorbereitung kann es nur ein Erfolg werden.

Einige Sachen sind in diesem Jahr schief gegangen. Dieses nehme ich auf meine Kappe und gelobe Besserung. Zuerst möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen bedanken. Ihr habt alle eine tolle Arbeit für die Fußballabteilung geleistet. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr wieder alle zusammen arbeiten können.

1. Herren

Axel, du hast mit deinen Jungs bisher eine tolle Runde hingelegt. Meine Erwartung ist in dieser Saison ein einstelliger Tabellenplatz. Dieses Ziel werdet ihr mit Sicherheit erreichen. Es gibt im Leben immer Rückschläge, und dann geht es wieder Bergauf. Ihr müsst an euch glauben. Unser Trainer Axel wird uns zum Ende der Saison verlassen. Ich hätte mit dir noch gerne zusammen gearbeitet. Aber es ist dein Wunsch, dich zu verändern. An der Trainerfrage arbeiten wir.

2. Herren

Werner Rath als Trainer der zweiten Herren, hast du es sehr schwer. Die Einstellung deiner Jungs ist nicht in Ordnung. Die Trainingsbeteiligung ist schwach, das muss sich ändern. Die Abmeldung bei den Punktspielen klappt auch nicht, und das Auftreten mancher Herren ist die Krönung. Durch euren Trainerverschleiß habe ich euch letztes Mal schon gesagt,

dass Werner euer letzter Trainer ist. Ich hoffe, dass Ihr endlich wach werdet.

Alte Herren & Senioren

Bei beiden Mannschaften klappt der Spielbetrieb gut. Die Ergebnisse bei den Punktspielen könnten besser sein. Bei beiden müssen wir uns nicht sorgen, vielleicht ist 2005 euer Jahr.

Jugendabteilung

Bei allen Mannschaften haben wir Probleme mit der Spielerdecke. Alle sind zu schwach besetzt. Aufruf an alle Gölzower und Nachbargemeinden: Wir brauchen eure Kinder.
Der F- Jugend: Herzlichen Glückwunsch zur Vizemeisterschaft.

Wir haben die schönste Sportanlage im ganzen Kreis. Der TSV hat von der ersten Herren (Kreisliga) bis zur E- Jugend viel zu bieten. Aber leider herrscht nur geringes Interesse von unseren Gölzowern. Wir freuen uns auf neue Gesichter.

Ich wünsche Euch eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr **Peter Carstens** (Fußballobmann)

Jugendfußball



Die D-Jugend bedankt sich bei den Sponsoren K&S Antriebssysteme Dirk Klinnert und der Firma Hitachi für neue Trikots und Sporttaschen.

D-Jugend

Nach der Sommerpause starteten wir mit neuen Trikots und Sporttaschen. Die Feldsaison verlief durchschnittlich aber wir beendeten sie mit einem erfolgreichen 25:0 gegen Wandsetal, wo mit wir den höchsten Heimsieg in der Vereinsgeschichte erzielten. Aufgrund des guten Torverhältnisses belegten wir hinter Concordia und Einigkeit den 3. Platz in der Tabelle.

Nun hoffen wir auf eine erfolgreiche Hallenrunde. Die ersten beiden Turniere sind gut gelaufen, in 8 Spielen konnten wir 4 Siege erringen, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen, mit 14 Punkten liegen wir zur Zeit im oberen Tabellendrittel.

Nächstes Frühjahr wollen wir unbedingt Großfeld spielen, dafür benötigen wir dringend Verstärkung (Jahrgang 93/94) .

Kids, wenn ihr Lust auf Fußball habt, dann kommt am Dienstag oder Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr zu unserem Training.

Dennis Dick

F-Jugend

Es ist geschafft! Die Punktspielserie haben wir mit Bravour gemeistert. Unsere F-Jugend besteht zur Zeit aus 12 Kindern. Von diesen 12 Kindern könnten noch 4 Kinder in der G-Jugend spielen. Da wir die Mannschaft aber als

F-Jugend melden mussten, ist den Kids diese Vizemeisterschaft sehr hoch anzurechnen. In den letzten 3 Monaten musste sich die Mannschaft erst einmal finden. Durch 2 Neuzugänge vom Düneberger SV konnten wir uns sehr gut verstärken, aber unser kleiner Mika verließ uns und spielt jetzt in Hohnstorf in der G-Jugend. Von den 8 Punktspielen wurden 7 Spiele gewonnen und nur gegen den Staffelmeister Reinbek mit 3:0 verloren. Reinbek hat zur Zeit 5 F-Jugendmannschaften. Reinbek und auch alle anderen Gegner verfügen über reine Jahrgangsmannschaften. Ein Jahr Altersunterschied macht bei den Kindern sehr viel aus. Deshalb können

wir mit unserer Mannschaft sehr zufrieden sein. Es ist eine super Truppe, die Pieter und ich trainieren. Wir haben viele auswärtige Kinder und die Trainingsbeteiligung liegt bei 95 %. In der Mannschaft herrscht eine Ausgeglichenheit, die man besonders bei den Torschützen sehen kann. Wir haben 5 Spieler, die – bei einem Torverhältnis von 28:7 – alle mehrmals das Tor trafen. Das ist einfach toll ! Das es bei so vielen Eltern auch mal Meinungsverschiedenheiten gibt, ist ganz normal. Diese werden dann diskutiert und Lösungen gefunden. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Trainern ist super – besser geht es nicht. Euch allen vielen Dank Ihr Lieben.



Das Highlight der Halbserie war der Ausflug zum HSV in die AOL-Arena in Hamburg. Dort besichtigten wir das Stadion und das Museum. Des weiteren gab es eine Autogrammstunde mit Benjamin Lauth und wir durften beim Training der HSV-Stars hautnah dabei sein.

Es war ein toller Tag, den wir dort verbracht haben. Besonderer Dank gilt Diana Rogge, die das organisiert hatte. Dir Diana, nochmals vielen Dank.

In der Winterzeit spielen wir natürlich wieder bei den Hamburger Hallenmeisterschaften mit und im Januar werden wir wieder unser eigenes Hallenturnier ausrichten.

Zum Schluss wünschen wir Ihnen und Euch ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Pieter de Boer und Maik Schmidt

Kinderturnen

Kleinkinderturnen

Von den „Dienstagsturnkindern“ gibt es nicht viel zu berichten. Meine Befürchtung, die Gruppen würden nach der Einschulung der neuen Erstklässler schrumpfen, haben sich nicht bewahrheitet. Zwar sind in der ersten Gruppe von 16.00 bis 17.00 Uhr nicht mehr so viele Kinder, doch das gleicht die zweite Gruppe mit manchmal bis zu 25 Kindern vollkommen aus.

Leider muss ich auch diese Gruppen, ebenso wie meine Ballspiele- & Leichtathletikgruppe, aus beruflichen Gründen zum März 2005 hin abgeben. Doch ich bin sehr froh darüber, dass Katharina Borm und Frederike Schmidt beide Gruppen übernehmen. Denn Katharina ist schon seit Jahren Helferin beim Kleinkinderturnen und kennt die Mäuse, ihre Wünsche und den Ablauf. Ich wünsche den beiden schon jetzt alles, alles Gute und viel Spaß mit den Süßen. Und vielleicht können die Kleinen sich ja beim Weihnachts- oder Faschingsturnen schon mal mit Frederike bekannt machen.

Eure *Katja*

Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen

Ein eingespieltes Team von Trainern und Kampfrichtern trug bei unseren Vereinsmeisterschaften am 18. September zu einem reibungslosen Ablauf bei. Hilfsbereite Mütter sorgten durch ihre Kuchenspenden und ihren Einsatz am Verkaufsstand für das leibliche Wohl der Gäste.

Allen fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön!

32 Mädchen und drei Jungen gingen in diesem Jahr an den Start und präsentierten dem Publikum recht ordentliche Leistungen.

Bei der Siegerehrung, die zum ersten Mal von unserem 2. Vorsitzenden Dirk Klinnert durchgeführt wurde, freuten sich alle Kinder über eine Urkunde. Für die drei Erstplatzierten gab es natürlich auch eine Medaille! Hart umkämpft war unser Wanderpokal, der am Ende des Wettkampfes der Turnerin mit der höchsten Punktzahl überreicht werden sollte. Doch da blieb es bis zum Schluss ganz spannend.

Alle Platzierungen auf einen Blick:

Jahrgang 1988

1. Platz Sarah Sophie Widdrat 2. Platz Silvie Deecken

Jahrgang 1991

1. Platz Pia Lena Holler 2. Platz Vanessa Stößer
3. Platz Martina Dorow 4. Platz Arabella Heinsen

Jahrgang 1992

1. Platz Janina Runge

Jahrgang 1993

1. Platz Tamara Dietz

2. Platz Linda Sophie Holler

3. Platz Cindy Dorow

4. Platz Jana Boelter

Jahrgang 1991

1. Platz Doriana Lia Borgogna

2. Platz Jessika Diersen

Jahrgang 1995

1. Platz Laura Löwe

2. Platz Anna Schween

3. Platz Christina Hartkopp

Jahrgang 1996

1. Platz Vanessa Dietz

2. Platz Sina Wittenberg

3. Platz Lisa Diersen

4. Platz Natalie Thutwol

5. Platz Joelina Hermannsen

6. Platz Anne Schweim

7. Platz Marie Schweim



Jahrgang 1997

1. Platz Rebekka Ohle

2. Platz Aleksandra Wollnik

2. Platz Tim Wilkening

3. Platz Bibana Pätzold

4. Platz Nadine Schütte

5. Platz Cindy Gestalter

6. Platz Michelle Hermansen

Jahrgang 1998

1. Platz Lisa Wischnewski

2. Platz Niklas Tippl

3. Platz Lucia Wilkening

4. Platz Selin Elibol

5. Platz Dominik Schween

Mit 22,5 Punkten erzielte Pia Lena Holler die höchste Wertung des Wettkampfes. Dirk Klinnert überreichte ihr den Wanderpokal und eine Extraurkunde. **Herzlichen Glückwunsch!**

Regina Borm

Leichtathletik & Ballspiele für Kinder

Von dieser neuen Gruppe, die seit Anfang August besteht, gibt es Erfreuliches zu berichten. Seit dem letzten Bericht im Heft 51 hat sich die Teilnehmerzahl mehr als verdoppelt. Anstatt 11 Kinder, trainieren dienstags jetzt an die 26 Kids. Erstaunlich sind auch die Fortschritte, die sie machen und die uns Helfer und Übungsleiter von Woche zu Woche begeistern. Dieses Können und den Spaß am Sport wollen wir als Gruppe den Eltern in einer gemeinsamen Sportstunde kurz vor den Weihnachtsferien beweisen, in der es dann heißt: „Kinder gegen Eltern!“ Da ich wegen meiner Ausbildung leider nur noch bis Ende Februar als Übungsleiterin tätig sein kann, wird dies der vorerst letzte

Eure *Katja*

Bericht im Vereinskurier von mir sein. Ab März wird Kirsten Pingel meinen „Job“ übernehmen. Natürlich wird sie weiterhin von Marion Horst und Bärbel Luttermann als Helferinnen unterstützt. Kirsten Pingel ist schon seit Mitte Oktober als begeisterte Helferin dabei und macht sich langsam mit den Aufgaben einer Übungsleiterin vertraut. An dieser Stelle möchte ich euch Kids sagen, dass mir die Stunden mit euch immer sehr viel Spaß gemacht haben und in den nächsten zwei Monaten bestimmt auch noch machen werden. Es fällt mir nicht leicht, eure und die Kleinkinderturngruppen aufzugeben, doch ich bin beruhigt, dass jemand bekanntes da ist und euch weiter trainiert.

23. Deichlauf in Hohnstorf

Am 03. Oktober 2004 fand in Hohnstorf der 23. Deichlauf statt. Die Gülzower Lauffreffgruppe war mit 13 Teilnehmern die zweitgrößte Startergruppe dieser Veranstaltung.

Der TSV Gülzow ging in vier Wettbewerben an den Start:

400 Meter Laufen	Kristina Sacht	11. Platz (von 18)
6,0 Kilometer Laufen	Marlo Klinnert Colin Lahann	9. Platz (von 16) 10. Platz
10,6 Kilometer Laufen	Stefan Sacht Michael Tippl Dirk Klinnert	32. Platz (von 106) 56. Platz 83. Platz
10 Kilometer Walking	Katrin Lahann Regina Borm Christel Klinder Doris Klinnert Traudel Grote Bärbel Loose Nicole Sacht	7. Platz (von 15) 8. Platz 9. Platz 10. Platz 12. Platz 14. Platz 15. Platz



Die gezeigten Leistungen sowie die große Anzahl an Teilnehmern aus Gülzow wurde vom Veranstalter sehr positiv bei der Siegerehrung gewürdigt. Als Belohnung gab es einen riesigen Obstkorb, der mit der Hoffnung übergeben wurde, im nächsten Jahr wieder mit einer so großen Gruppe anzutreten.

Auch wenn es wieder etwas kälter wird - trainiert wird immer :

Jeden Sonntag um 09.00 Uhr ab Neu-Gülzow/Spielplatz

Denn wir (Andreas Borm und Dirk Klinnert) sind schon wieder auf der Suche nach weiteren Wettkämpfen für das nächste Jahr.

Andreas Borm

Sportabzeichen 2004

Erfreulich war in diesem Jahr auch die Abnahme für das Deutsche Sportabzeichen.

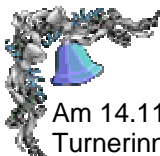
29 Sportler können sich über die erfolgreiche Ablegung der Sportabzeichenprüfung freuen und werden spätestens in der Jahreshauptversammlung mit den errungenen Abzeichen und Urkunden geehrt. Die jüngste Teilnehmerin war gerade einmal 8 Jahre alt – der älteste Teilnehmer bereits 80 Jahre.

Also - das Deutsche Sportabzeichen kann jeder erreichen, in jedem Alter - .

Andreas Borm

Trainingszeiten:

Gymnastik:	Damen	Dienstag	19.30 – 20.30 Uhr
	Damen	Mittwoch	19.00 – 20.00 Uhr
	Senioren	Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr
Tischtennis:	Herren	Montag	19.30 – 22.00 Uhr
	Jugendliche u. Erwachsene	Mittwoch	20.00 – 21.30 Uhr
Volleyball:	Herren u. Damen	Freitag	18.30 – 20.30 Uhr



Pokalwettkampf in Büchen



Am 14.11.04 fand der Pokalwettkampf in Büchen statt an dem 16 Turnerinnen vom TSV teilnahmen. In 6 unterschiedlichen Klassen gingen die Mädchen und jungen Damen an den Start und in jeder wurde der 1. Platz erturnt. Damit gingen 6 Pokale erneut an den TSV Gülzow.

In der Anfängerklasse wurde die Siegerin Ronja Kilian, L5 bis 10 Jahre - Doriana Borgogna, L5 bis 14 Jahre - Pia Lena Holler, L6 - Kathrin Schulz, L4 - Janina Dreves und im Partnerturnen nahmen Janina Dreves und Kathrin Schulz den Pokal mit nach Hause.

Der Pokalwettkampf in Büchen war der letzte Wettkampf, den ich mit den Mädchen bestreiten konnte. Aus beruflichen Gründen muss ich mich leider aus der Rhönradabteilung verabschieden und übergebe zum Januar 2005 die Leitung an Janina Dreves.

Ich wünsche allen Turnerinnen weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Rhönradturnen.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Eure ***Regina Schiergott***

Volleyball

Schnupperkurs Jugend-Volleyball

Wie im letzten Kurier angekündigt, hatten alle interessierten Jugendlichen die Gelegenheit, durch den an drei Samstagen stattgefundenen Schnupperkurs, in die Sportart Volleyball hinein zu schnuppern. Geleitet wurde dieser Kurs durch Ali Hobst, einem jungen dynamischen Volleyball-Trainer aus Geesthacht. Leider war die Beteiligung nicht so groß wie erhofft, doch denjenigen, die diese Chance wahr genommen haben und natürlich auch Ali, hat das „Training“ sehr viel Spaß gemacht. Doch durch die geringe Nachfrage ist es leider noch nicht möglich, eine feste Jugendvolleyballmannschaft zu gründen. Da es für Gülzow aber typisch ist, dass sich alles Neue erst mal herumsprechen muss, würden wir uns, sofern sich doch genug Volleyball interessierte Jugendliche zusammenfinden und sich geschlossen bei mir melden würden, um eine Trainingszeit und einen Trainer bemühen. Meine Telefonnummer: 04151-897491 (Michael Tippel).

Michael Tippel

TSV-Jugendfreizeit oder 5 tolle Tage in Malchow

Endlich war es mal wieder soweit!

Am **Montag**, dem 4. Oktober, starteten 26 Mädchen und sechs Jungen mit ihren fünf Betreuern, um in Malchow ein paar erlebnisreiche Tage zu verbringen.

Der Reisebus war pünktlich am Start und schnell waren alle Koffer und Taschen verstaut. Los ging's!

Schon nach den ersten Kilometern war allen klar, dass der Busfahrer nicht so gut gelaunt war wie wir. So verhielten sich lieber alle etwas ruhiger und genossen die Fahrt, die einigen natürlich viel zu lange dauerte.

Nach drei Stunden erreichten wir endlich unser Ziel. Friedlich und nicht im allerbesten Zustand lag die Jugendherberge vor uns.

Die Aufregung stieg und die Kinder konnten es kaum erwarten, in ihre Zimmer zu kommen.

Kaum hatten die Kids ihre Zimmer betreten, machte sich allgemeines Entsetzen breit. Hier fehlte es ganz eindeutig an Luxus und Komfort!!!

Dieser Empörung über den schlechten Zustand der Zimmer wich dann ein heilloses Durcheinander zwischen Taschen und Koffern. Doch schnell waren alle Betten bezogen und die meisten Zimmer „gemütlich“ eingerichtet.

Aber nicht alle machten mit!

Für J.S. aus K. war der Kiosk in der Jugendherberge viel interessanter. Und wer weiß, wann der mal wieder geöffnet hat? So wurde sich erst einmal ausreichend mit Knabberkram eingedeckt. Zum Glück waren die Schränke groß genug!

Inzwischen duftete es im Haus schon nach dem Mittagessen und wir machten die erste Bekanntschaft mit unseren Mitbewohnern. Eine Theatergruppe, die interessanterweise über ein paar gutaussehende Boys in den besten Jahren verfügte.

Da hieß es aufpassen!

Nach dem Essen schickte uns die Leiterin der Herberge zum Kennenlernen der örtlichen Begebenheiten auf eine Stadtrallye. In kleineren Gruppen ging es los. Bei der Rallye lernten wir auch eine Menge über die Geschichte Malchows. So erfuhren wir z.B., dass die Jugendherberge während des 2. Weltkrieges die Außenstelle eines Konzentrationslagers war und den Lagerarbeitern als Unterkunft diente.

Spätestens jetzt war uns einiges klar!

Klar wurde uns auch, dass Malchow etwas größer war als erwartet. Erst nach drei Stunden trafen wir wieder in der Herberge ein.

So klagte schon am ersten Abend manch einer – besonders aber die Damen aus Zimmer 214 –

über Fußschmerzen und Wadenkrämpfe.

Nach dem abwechslungsreichen Abendessen machten die Betreuer Ulrike D., Christel K., Katharina B., Andreas und Regina B. einen Kontrollgang durch die Zimmer. Spätestens jetzt war vom spärlichen Mobiliar nichts mehr zu erkennen. Währenddessen hatten sich in unserem Aufenthaltsraum einige Grüppchen zum Spielen und Malen getroffen. Auch in den Zimmern machten die Kinder es sich gemütlich. Die Stimmung stieg und wir stellten uns auf eine lange Nacht ein. Zur Gewährleistung von Nachtruhe und Zimmerordnung hatte sich Christel etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie stellte sich einfach einen Stuhl neben das Jungenzimmer und bewaffnete sich mit einer Taschenlampe. So hatte sie in dem nur durch ein Notlicht im Treppenhaus beleuchteten Flur alles im Blick. Zum Entsetzen der Jungs aus Zimmer 212, die gerne noch mal bei den Mädels in Zimmer 214 vorbeigeschaut hätten.

Regina hatte da eine bessere Idee: Am Ende des Flures war es so dunkel, dass ein heimlicher Beobachter bestimmt nicht gesehen wurde. Und es klappte tatsächlich! Alle, die noch einmal ihre Zimmer verlassen mussten, fühlten sich total unbeobachtet und tasteten sich in der Dunkelheit voran. Und wir hatten unseren Spaß!!!

Als es in allen Zimmern ruhig war, wurde der Beobachtungsposten sorgsam wieder abgebaut.

Jetzt konnten auch die Betreuer endlich schlafen.

Dienstag

Schon um 5:00 Uhr wurde Katharina von Lisa D. unsanft aus dem Schlaf gerissen und um 5:30 Uhr musste Steve K. seine Mutter in einer dringenden Angelegenheit sprechen.

Um 6:40 Uhr war Steve dann der Meinung, alle hätten nun genug geschlafen, drehte seinen Ghetto-Blaster voll auf und ließ ACDC durch die Hallen tönen.

Das war zuviel! Die Jungs konnten gar nicht so schnell gucken wie das Gerät aus dem Zimmer entfernt wurde. Jetzt war erst mal wieder Ruhe!

Heute stand ein Besuch im Spaßbad in Röbel auf dem Programm.

Alle amüsierten sich prächtig beim Schwimmen, Toben und Rutschen.

Nur am Ende kam beim allgemeinen Duschen etwas Stress auf. Außerdem hatte man im unübersichtlichen Umkleidetrakt nicht wirklich alles im Blick. So kam es dann wohl auch, dass in diesem Trubel Laura P. die Armbanduhr abhanden kam. So ein Pech!

Ob diese Unruhe auch dafür verantwortlich war, dass „Mann“ vergaß die nasse Badehose auszuziehen, bleibt bis heute ein Rätsel!

Draußen schien die Sonne bei angenehmen Temperaturen. Zum Glück, denn wir mussten noch eine Stunde auf unseren Bus warten.

Eine günstige Gelegenheit, die nächstgelegene Eisdielen aufzusuchen.

Eis, das hörte sich gut an – aber laufen ?!

Auf der Rückfahrt waren alle recht ruhig im Bus. Nur Anna S. führte ein ausgiebiges Gespräch mit Andreas und Regina. Nebenbei las sie auch noch laut die Hinweisschilder vor, denn Anna kann gut lesen! So entging es ihr auch nicht, dass der Busfahrer an einer Kreuzung nicht dem Schild nach Malchow folgte, sondern in die entgegengesetzte Richtung abbog.

„Herr Busfahrer; du fährst in die falsche Richtung!“, tönte Anna durch den Bus. Zum Glück gehörte dieser Busfahrer zu der freundlicheren Sorte. Nun passte Anna aber ganz genau auf.

Zum Entsetzen der Kinder war am Malchower ZOB Endstation und wir mussten den Rest des Weges zu Fuß zurücklegen. Kein Problem, wir kannten uns ja hervorragend aus.

Nach einem gemütlichen Grillabend wurde im Gruppenraum wieder gespielt und gebastelt.

Plötzlich kam Tobin W. aufgeregt ins Zimmer. „Regina, Regina, mein Gameboy ist weg. Ich hab schon überall gesucht!“

Tobin und Regina los. Schon auf dem ersten Blick war Regina klar, dass man bei dieser Ordnung auch gar nichts finden konnte. Da musste man mit Taktik an die Sache gehen. Das half dann auch und Tobin war wieder glücklich.

Im Übrigen sah es mit der Ordnung in den anderen Zimmern auch nicht besser aus. Nur die Bewohner aus Zimmer 213 waren – und das nicht nur in dieser Hinsicht – vorbildlich!

In diesem Zimmer gab es nie Stress oder Ärger. Manchmal mussten wir sogar nachsehen, ob die Mädels überhaupt noch da waren.

Um 20:00 Uhr gab es im Speisesaal eine Aufführung der Theatergruppe, die am nächsten Tag abreisen wollte.

Aus diesem Grund hatten sie außerdem einen Discoabend organisiert. Die Gelegenheit, sich mal richtig in Schale zu schmeißen!

Auch unsere Zwerge hüpfen bei lauter Musik munter zwischen den Großen herum. Ihnen war die Kleiderordnung jedoch ganz egal. Im Schlafanzug tanzte es sich auch ziemlich gut.

Um 22:00 Uhr war für unsere Kids die Disco beendet. Zum besonderen Leidwesen von Tatjana (Name von der Redaktion geändert!). Sie wäre am liebsten noch etwas länger geblieben und zog sich vorsichtshalber noch kein Nachtwand an. Es könnte sich ja noch mal eine Gelegenheit ergeben!

Zur Sicherheit nahm Christel wieder ihre Stellung zwischen den Zimmern 212 und 214 ein. Und welch Wunder, heute war es in allen Zimmer ausgesprochen schnell ruhig.

Zeit, sich in die dunkle Ecke zu verkriechen!

Und siehe da, schon nach kurzer Zeit öffnete sich die Tür von Zimmer 214 mit einem lauten Knarren und wir vernahmen ein „Sie ist weg!“. Denkste!!!

Und was dann noch so alles los war auf unserem dunklen Flur, das bleibt unser Geheimnis!



Mittwoch

Als unser Wecker um 7:15 Uhr klingelte, war noch alles ruhig. Aber nicht mehr lange!

Schritte auf dem Flur und ein „Scheinwerfer“ alarmierten Christel und sie sprang aus dem Bett. War da etwa eines der Mädchen unterwegs, um sich von den schnieken Kerlen der Theatergruppe zu verabschieden?

Nein – zwei Zwerge kamen aufgeregt daher und berichteten, dass Anna sich mit ihrer Taschenlampe an den Tisch gesetzt hatte um zu malen. Die anderen wollten jedoch noch schlafen. Das roch nach Ärger. Christel also hin, um die Angelegenheit zu klären. Plötzlich knallte eine Tür und ein lauter Schrei hallte durch den Flur. Jetzt hielt auch Regina nichts mehr in ihrem Bett. Was hatte die „böse Christel“ jetzt angestellt? Ratlos stand Christel neben dem Zwergenzimmer. Aber wo war Anna? Die hatte sich wütend im Klo eingeschlossen und wollte da auch nicht mehr rauskommen. Na, der Tag fing ja gut an!

Dabei sollte dieser Tag doch ein ganz besonderer Tag werden, denn schließlich hatte Jannis M. Geburtstag !!!

So war Jannis an diesem Morgen der begehrteste „Mann“ auf unserer Etage. Alle kamen zum Gratulieren. Beim Frühstück gab es sogar einen richtigen Geburtstagskuchen mit Kerzen obendrauf und Geschenke. Jannis genoss diese

ganzen Aktionen sichtlich und war kein bisschen traurig, an seinem Geburtstag nicht zu Hause zu sein.

Um 9:30 Uhr ging es mit der Tschu-Tschu-Bahn nach Sparow zum Teerschwelergehöft. Während einer Führung wurde uns das Prinzip des Teerschwelerofens erklärt. Im Anschluss daran hatten die Kinder die Möglichkeit, Brötchen zu backen oder anhand des Doppeltopfprinzips selber Holzkohle herzustellen. Das war genau das Richtige für Jannis und Tobin. Für die meisten Mädchen war diese Aktion weniger aufregend. Für sie waren die Pferde auf dem Hof viel interessanter.

Zu unserem Projekttag gehörte auch eine Wanderung zu einem nahegelegenen Hünengrab, die eigentlich nur 15 Minuten dauern sollte. Wir brauchten jedoch erheblich länger, sodass die Zeit bis zur Abfahrt der Tschu-Tschu-Bahn sehr knapp wurde.

Geistesgegenwärtig sprang Ulrike auf dem Rückweg noch schnell in die Büsche, um für unsere abendliche Bastelei einige Weidenzweige zu sammeln. Die Kids hätten wir bestimmt nicht zu einem weiteren Spaziergang motivieren können.

Die waren schon völlig erledigt, als die Bahn uns mal wieder nur bis zum Malchower ZOB zurück brachte. Auch die Aussicht auf einen kleinen Stadtbummel stimmte nicht jeden froh. Schließlich gab es in der „City“ kein H&M!

Dafür hatten unsere Zwerge am Montag bei der Stadtrallye einige Läden ausfindig gemacht, in denen man nette Mitbringsel für die Daheimgebliebenen kaufen konnte. Sie wollten gerne in die Stadt gehen.

Aber wir waren ja flexibel. Während die eine Gruppe in die Stadt stürmte, trotteten die „Fußkranken“ zur Herberge, um sich schon mal von den Strapazen des Tages zu erholen.

Dort angekommen, der nächste Schock! Christel hatte die Schlüssel für alle Zimmer bei sich, und Christel war in der Stadt. Na toll! Es musste also ein Ersatzschlüssel her, doch die Jugendherberge war wie ausgestorben. Also machte sich Andreas auf den Weg, um nach Christel zu suchen. Kaum war er weg, tauchte Hilfe auf und alle konnten in ihre Zimmer.

Urpötzlich war von der Müdigkeit nicht mehr viel zu spüren. Die Fußschmerzen waren wie weggeblasen und man konnte wieder von Zimmer zu Zimmer und durch das Treppenhaus rennen. Unglaublich!

Andreas hatte bei seiner Suche nach Christel weniger Glück. Dafür waren unsere Einkaufsbummler erfolgreich und brachten viele tolle Geschenke mit.

Nach den Anstrengungen des Tages freuten sich die Betreuer auf einen gemütlichen Abend im Gruppenraum. Aus den gesammelten Weidenzweigen wurden Traumfänger gebastelt.

Es hätte so schön werden können! Doch dann gab es „Zickenalarm“ in Zimmer 214. G. B. aus H. packte kurzerhand ihre Koffer und zog gegenüber in Zimmer 218 ein. Auch zwischen V. S. aus K. und T. D. aus K. gab es Meinungsverschiedenheiten. Nur nicht aufregen!!!

Und was war eigentlich mit S. W. aus G. und S. D. aus W. los? Aber damit nicht genug! J. S. aus K. bekam wegen abweichender Ansichten betreffend der Körperhygiene Ärger mit seiner Schwester, die ihn gegen seinen Willen unter die Dusche zerrte. An die unterschiedlichen Ansichten bezüglich der Nachtruhe hatten wir uns inzwischen schon gewöhnt. Aber ohne ein wenig Aktion wäre es auf unserem Posten in der dunklen Ecke auch ziemlich langweilig gewesen!

Als am **Donnerstag** um 7:15 Uhr unser Wecker klingelte war es überall noch ruhig.

Aber irgendwie kam an diesem Morgen nur sehr schleppend Leben in die Bude. Und als um 8:25 Uhr die Zwerge immer noch in ihren Betten lagen, wurde es etwas hektisch.

Beim Frühstück „freuten“ sich schon alle tierisch auf die Wanderung zum Affenwald.

Natürlich hatten wir für unseren letzten Ausflug wieder Superwetter! Merkwürdigerweise kamen von unseren fußlahmen Mitreisenden diesmal keine Klagen, obwohl in ganz schlimmen Fällen am Vorabend über geschwollene Füße geklagt wurde.

Nach dem Rundgang durch den Affenwald ging es zur benachbarten Sommerrodelbahn. Die Attraktion!

Unsere Testfahrer Jannik B. und Steve K. wurden zum Erkunden der Strecke auf die Piste geschickt. Sie gaben grünes Licht und von nun an war Andreas B. der begehrteste Mann des Tages. Er hatte die Fahrkarten!

Die ersten Fahrten verliefen noch ziemlich ruhig und mit größerem Bremseinsatz. Doch schon bald wurden die Kids mutiger. Die Bremsen kamen kaum noch zum Einsatz der Bremsen. Auch die Kleinsten trauten sich nun ganz allein in den Bob zu steigen.

Alle hatten eine Menge Spaß und so beschwerte sich auf dem Rückweg niemand über die zurückzulegenden 2,5 Kilometer.

Nach unserer Rückkehr wurde endlich der Saltogurt rausgekramt und wer wollte konnte sich draußen beim Saltospringen versuchen. Und es wollten viele. Zum Leidwesen von Ulrike und Regina, die so um ihre Pause kamen.

Um 14.15 Uhr ging es wieder weiter. Kegeln stand auf dem Programm. Außerdem mussten für den geplanten Disco-Abend noch ein paar Einkäufe erledigt werden.

Doch vor dem Spaß ging es erst einmal ans Kofferpacken und Aufräumen.

Au Backe! Beim Kontrollgang konnten wir so einige Überraschungen erleben. So manche Mutter wird beim Auspacken der Taschen bestimmt einen Riesenschreck bekommen haben.

Und wie viel Müll in einer Woche so anfällt. Da gab es viel zu tun.

Inzwischen hatte es angefangen zu regnen und P.H. meinte: „Das ist die beste Voraussetzung für einen gelungenen Abend!“ Das wollten wir genauer wissen und fragten nach. Die Antwort kam prompt: „Na, da kann man mit den Mädchen besser kuscheln, damit die keine Angst haben.“

Und dann ging es auch schon los mit unserer Disco. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde die Tanzfläche langsam voller und wir konnten uns von den Tanzkünsten unserer Mädchen überzeugen. Auch J. und P. waren gut drauf und bewegten ihren Körper zu flotten Rhythmen. P., der noch am Morgen über starke Kopfschmerzen und Unwohlsein geklagt hatte, präsentierte uns das beste Outfit des Abends. Er kam in Unterhose und Unterhemd. Damit ihm nicht zu kalt wurde, hatte er sich lieber noch einen dicken Schal umgebunden.

Um 21:45 Uhr hatten auch die letzten Tänzer ausgetanzt und es wurde aufgeräumt. Nur Tanzkönig J. hätte am liebsten noch paar heiße Schritte aufs Parkett gelegt.

An diesem Abend war es in allen Zimmern recht schnell ruhig und es gab keinen Grund, in der dunklen Ecke Stellung zu beziehen.

Freitag

An unserem Abreisetag ging alles recht flott. Zuerst wurden noch die letzten Sachen in den Koffern verstaut und die Zimmer in ihren Urzustand versetzt, was nicht unbedingt nur positiv war! Bei der Zimmerkontrolle gab es – wie sollte es auch anders sein – keine Beanstandungen. So waren wir froh, als unser Bus eintraf und wir uns auf den Heimweg machen konnten.

Da der Busfahrer (man hatte uns wieder den mit der schlechten Laune geschickt) noch eine Pause benötigte, fuhren wir einen Rastplatz an. Da alle den Bus verlassen mussten, blieb uns nichts anderes übrig als die Raststätte etwas genauer zu erkunden. Und siehe da, hier konnte man sogar richtig tolle Sachen kaufen, und so manch einer brachte noch sein letztes Taschengeld unter die Leute. Sehr erwähnenswert sind auch die modernen Sanitären Anlagen mit automatischer Reinigung. J. war total von den Socken! Am liebsten hätte er sich das noch einige Male angesehen.

Endlich ging es weiter und wir trafen pünktlich in auf dem Schulhof in Gülzow ein, wo schon alle sehnsüchtig erwartet wurden.

Wir hoffen, dass alle so viel Spaß hatten wie wir!!!

Ulrike, Christel, Andreas, Regina und Katharina

Allen Lesern

HAPPY  HOLIDAYS

und ein sportliches 2005